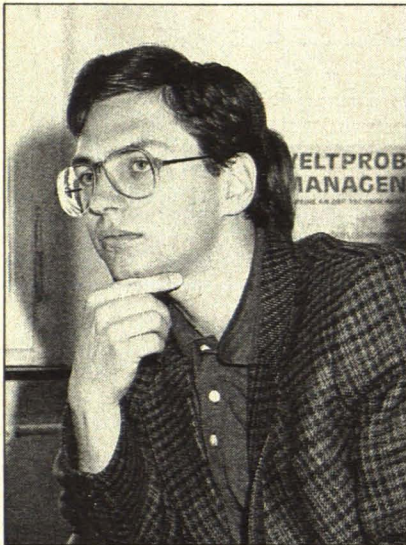


# Vorwort des Vorsitzenden der ÖH

## Was will die ÖH-Technik ?

Wenn die Hochschülerschaft einen Jahresbericht vorlegt, dann ist das auch der Zeitpunkt, um klarzustellen was wir eigentlich wollen.



Wozu machen wir Veranstaltungsreihen, wozu sitzen wir in den Universitätsgremien und entscheiden (z.B. bei der Besetzung neuer Professuren) mit, wozu betreiben wir Wirtschaftsbetriebe, verkaufen Skripten, sammeln Prüfungsbeispiele, ... ?

Zuerst einmal muß man das "Wozu" vom "Warum" trennen. Warum "wir" das alles tun, kann ich nämlich nicht sagen, dazu sind die Motive zu unterschiedlich. Der eine will erreichen, daß endlich ein Professor (oder vielleicht sogar eine Professorin) für das Fach kommt, das ihn brennend interessiert, die andere sieht nicht ein, daß ein bestimmter Vortragender seine Vorlesung immer noch hält, obwohl der Hörsaal fast leer bleibt. Andere wiederum wollen ein gerechteres Stipendiensystem, bei einer Zeitung mitarbeiten oder einfach nur in der Gruppe mit dabei sein. Beim "Warum" gibt es also kein "wir", jeder hat persönliche Gründe.

Was aber das "Wozu" betrifft, so bin ich überzeugt, daß es gemeinsame Ziele gibt. Wir (ohne Führungszeichen) studieren alle an derselben Universität, leben in derselben Stadt, sitzen in denselben Hörsälen und jagen denselben Wohnungen hinterher. Wir

alle sehen die Probleme und Schwachstellen in diesen "Lebensräumen" Universität und Stadt. Diejenigen von uns, die sich engagieren, wollen diese Räume lebenswerter gestalten. Unter diesen wieder liegt all jenen, die sich in der ÖH-Technik engagieren, der Lebensraum Universität besonders am Herzen. Soweit man dabei aus Sicht der Studierenden überhaupt von einem LEBENS-Raum sprechen kann.

Wenn hier von Leben die Rede ist, so meine ich damit nicht das Wohnen, sondern vielmehr den Kontakt unter den Studierenden und den Lehrenden. Und zwar ein Kontakt über Vorlesungen und Prüfungen hinaus, dennoch durchaus auch auf einer fachlichen Basis. Dazu gehört neben der Bereitschaft und dem Willen auf beiden Seiten auch die nötige Infrastruktur. Zeichensäle oder Institutscafés sind gute Beispiele für mögliche Lebensräume, von denen es an unserer Universität immer noch zu wenige gibt. Ausgefüllt werden soll der Kontakt mit genau jenem wissenschaftlichen Diskurs, der an unserer TU bisher zu kurz kam.

Gemeinsam ist uns auch, daß wir über die Kritik an einzelnen Lehrveranstaltungen und Prüfungen hinaus Vorstellungen haben, wie sich unsere Lehrin-

halte und -methoden ändern sollten. Wir wollen, daß alle AbsolventInnen der TUG nicht nur wissen, wie sie Technik anwenden, sondern auch, was sie damit bewirken. Dazu soll die Diskussion über ökologische und soziale Folgen im Rahmen der Studienpläne breiten Raum finden. Die Teamfähigkeit soll nicht nur von allen Seiten verlangt werden, sondern wir wollen Möglichkeiten schaffen, Teamarbeit schon im Studium zu üben.

Auf etwas Wesentliches möchte ich Dich noch hinweisen. Wir sind keine Profis, die ein Amt führen, und wir möchten es auch nicht sein. Wir wollen wie auch Du im Studium vorwärtskommen und es abschließen. Wir wollen, daß Du versteht, wenn nicht immer alles auf Anhieb klappt - wir arbeiten in der ÖH ehrenamtlich und in unserer Freizeit.

Wir wollen, daß wenn Du über die ÖH-Technik schimpfst, uns die Kritik auch mitteilst - nur so können wir etwas ändern. Und schließlich möchte ich noch, daß Du in unserem Jahresbericht schmökert und daran vielleicht Gefallen findest.

Manfred Brandl (ÖSU-Fachschaftsliste),  
Vorsitzender ÖH-Technik